

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch
Post in Remberg 1,10 Mk., in Merden,
Nenn, Lubitz, Aterich, Gommis 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für

Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.

Inserate
kosten die fünfzehntägige Zeitspalte
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt „Zeitpfeil“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“
Eingelassene Nummern des Blattes 10 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl S o e l l, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Mr. 74.

Remberg, Donnerstag, den 27. Juni 1907

9. Jahrg

Abonnements-Einladung.

Hiermit laden wir alle verehrlichen
Abonnenten zur Erneuerung des Abon-
nements auf den
General-Anzeiger
ergebnis ein.

Die Redaktion des „General-An-
zeiger“ wird vom 1. Juli ab von Herrn
Richard Arnold übernommen. Wir
wollen gern hoffen, daß sich unter der
bewährten Redaktionskraft dieses Herrn
noch mehr Freunde für den „General-
Anzeiger“ finden möchten.

Die verehrlichen Postabonnenten
wollen die Erneuerung des Abonnements,
falls dieses noch nicht geschehen ist,
sofort vornehmen.

Hochachtungsvoll
Redaktion u. Verlag.

Das Spiel beginnt.

Die Symphonie — so nannte ja vor einiger
Zeit der italienische Minister des Aeußeren
die zweite Friedenskonferenz — hat begonnen.
Aber es zeigt sich jetzt schon, daß auch sie
gleich ihrer Vorgängerin den Folgen und doch
mitverhängnisvollen Namen zu Unrecht trägt.
Denn was im Mittelalter im Haag verhandelt
wird, sind keineswegs Fragen des Friedens,
sondern vielmehr in voller Bedeutung des Wortes
Fragen des Krieges.

Sahen die 239 Diplomaten ein, daß Berge
von Papier und Ströme von Tinte nicht ge-
nügen würden, um den heißen Knaben des
ewigen Friedens in den Mann des Völkerechts
zu zwingen? — Wenn nicht alles trägt, so
werden sich die vorigen Hoffnungen mancher
Konferenzteilnehmer nicht erfüllen; denn wenn
auch der Welt hier und da verflücht wird, es
erzoge sich schon jetzt eine vielfache Ueberein-
stimmung der Meinungen, so kann nicht bringend
genug vor einer unzweifelhaften Uebereinstimmung
für die Welt feststimmten Mitleidungen gewahrt
werden. Gerade die zuerst in Anregung ge-
brachten Fragen sind nicht solcher Art, daß sie
eine himmelstürzende Lösung ermöglichen.

Die einzelnen Arbeiten sollen an vier Kom-
missionen überwiesen werden: 1) Schieds-
gerichtskommission, 2) Kommission zur Verbesserung
des Landkriegsrechts, 3) zur Verbesserung des
Seerichtsrechts und 4) zum Ausbau der
Genève Konvention die getrennt die Fragen be-
ratern. Nun wurde bereits ein Vorschlag der
ersten (Schiedsgerichts-) Kommission überwie-
sen. Der deutsche Delegierte Hr. v. Marschall
hat nämlich einen Antrag eingebracht
auf Bildung eines internationalen Friedens-
gerichts, das die Sprüche der einzelstaatlichen
Friedensgerichte auf Verlangen der geschädigten
Macht nachzuprüfen hätte. Schon heute kann
als sicher gelten, daß diese Frage heiß um-
stritten werden wird.

Das selbe gilt von einer anderen Frage,
deren Behandlung in der letzten Kommission
stattfinden soll, der Schug des Privatteil-
nehmens zur See. Es ist einleuchtend, daß
England sich einer besonderen Sorge begeben
wird, wenn es ohne weiteres auf das Ge-
bauerrecht verzichten wollte. Mit seiner jeder
Macht überlegenen Flotte ist es in der Lage,

dem Gegner durch die Seebeute empfindlichen
Schaden zuzufügen. Es ist nicht zu vernun-
dern, daß die englischen Delegierten sich dieser
Frage gegenüber ablehnend verhalten. Da-
gegen sind sie geneigt, im Verlauf der Ver-
handlungen einige Anträge zu stellen, die
angeblich den Neutralen zugute kommen
sollen.

Und durch diese beiden Anträge schon
eingermessen Schwierigkeiten entstanden, so
werden sie durch den Antrag des ameri-
kanischen Delegierten Porter, wonach künftig
die zwangsweise Eintreibung von Staatsschul-
den verhindert werden soll, ganz genutz nicht
gemindert. Als Venezuela, das sich der diplo-
matischen Leitung des Herrn Castro erpreut,
vor einigen Jahren seine Schulden an Europa
(besonders an England und Deutschland) nicht
bezahlen konnte oder wollte, machten sich einige
Kriegsschiffe auf, um mit Kanonen-Nachdruck
dem säumigen Schuldner zu mahnen. Der
Ausgang des Unternehmens war kein allzu
glänzender. Die ausgesandten Kriegsschiffe
kehrten nach harmlosen Bombardement einiger
Küstenstädte heim — und Herr Castro blieb
nach wie vor Schuldig, ja er benahm sich sogar
eine Zeit darauf dem französischen Vertreter
gegenüber ziemlich — un diplomatisch.

Dem amerikanischen Selbstbewußtsein, das
schon in den Ver. Staaten am 2. Dezember
1823 die sog. Monroe-Doktrin gepredigt hatte,
wonach jeder Erwerb amerikanischer Gebiete
durch eine europäische Macht ausgeschlossen
sein soll, genügt noch nicht die Ergebnislosig-
keit der europäischen Flottenfahndung gegen
Venezuela. Es mußte auch für die Zukunft
Sorge getroffen werden, daß kein europäischer
Staat wieder auf den Gedanken kommen
konnte, seine Gelder auf energische Art von
südamerikanischen Staaten einzutreiben. So
entstand die Drago-Doktrin, die von dem
argentinischen Staatsmann Drago (der auch
als Vertreter seiner Heimat im Haag weilte)
entworfen ist und die besagt, daß Europa
seine Waffengewalt anwenden dürfe, wenn es
in Amerika mahnt. Wuchlings ward dieser
Antrag der Haager Konferenz verlesen. Natio-
nally stimmten alle Staaten bei, deren Finan-
zen manches Schuldwort aufweisen, bei dem
Europa ein Wort mitzusprechen hat: die süd-
und mittelamerikanischen Länder, die Türkei,
China und in der Kommission wird sich ihnen
weiterhin gesellen.

Die Diplomaten, die die Öffentlichkeit aus-
geschlossen haben, sind guten Mutes: Sie
singen ihrem Unternehmen immer noch ein
langweiliges Loblied. Aber der Frankreich
hütet sich mit keinem Urteil. Wohl aber
trägt er heimlich und zagend: Was will das
werden.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 26. Juni 1907.
Gedenkstunde. 26. Juni 1905 gest. Dr.
Max Hübner, Gründer der deutschen Gewerke-
vereine, 1866 gefodt bei Hühnerwohler.
1810 gest. Joseph Michel Mongolfier. Er-
finder des Luftballons.

27. Juni 1905 Niederlage des Hap-
tungs-Correllus bei Reiborus. 1905 Wun-
tererei auf dem russischen Kriegsschiff Knjas
Potemkin. 1903 Niederlage der Engländer
im Somalilande. 1866 Treffen bei Sangen-
salsa. Treffen bei Radob.

[Die Zeit des Einfachsens von Erdbeer-,
Johannisbeer-, Himbeer-, etc. Saft ist wieder
da. Es ist anzuraten bei der Herstellung nicht
in der alten Weise zu verfahren, nämlich die
rohen Säfte nach dem Ausdrücken mit Zucker
einzuladen, wobei durch fortwährendes Ab-
schäumen viel Verlust an Saft und Aroma
herbeizuführt wird, sondern die gepressten Säfte
vorher abgären zu lassen, dann zu filtrieren
und mit guter Raffinade (1/2 Teil) einmal
aufzukochen. So bereiteter Saft hält sich in
den Flaschen sehr gut.]

Wittenerberg. Flugplatzfall. Auf einer
Geschäftsreise kam Dienstag der hier in der
Mittelstraße in Stellung befindliche Barbier-
gehülfe Hering zu Falle und schlug mit dem

Kopf auf einen Stein, so daß er beijnungs-
los liegen blieb. Der Verunglückte wurde zu-
nächst dem Garnisonlazarett und von dort
nach der ersten Hilfeleistung dem hiesigen
Krankenhaus zugeführt, wo er sich bald wieder
erholte.

Halle. (Einen Raubmordverlauf) unter-
nahm in vergangener Nacht der 19jährige
Bäckergeselle Otto Heine, indem er seinem
Vater, dem Bäckereimeister Schirmer, mit einem
Beil am Kopfe schwer verletz. Auf die Hilfe-
ferne des Vaters stürzte der Besele, die Hilfe
schick Montag früh aber selbst der Polizei.

Weslig. Am Freitag verunglückte bei dem
Sturme eine Frau aus Fredersdorf tödlich.
Ein Bewagen auf dem sie sich befand, wurde
vom Sturm umgeworfen. Die Frau
kam dabei so unglücklich zu Fall, daß ihr die
Spigen der Beuleiter in den Leib und in den
Hals drangen. Die Unglückliche ist ihren
schweren Verletzungen erlegen.

Esterodaer. (Unfrumige Wette.) Ein
18 jähriger Arbeiter aus Biehla erbot sich in
einer Wette, auf einem Siz drei Liter Brannt-
wein zu trinken. Er gewann die Wette,
führte aber bewußtlos zusammen. Nun liegt
er schwerkrank an Alkoholvergiftung darnieder.

Wantenburg. (In nicht geringer Aufre-
gung) erhält seit nunmehr 5 Wochen ein
Defektore des hiesigen Bataillons, namens
Wilhelm Meckern, sowohl die Behörden als
auch die Einwohnerlichkeit. Eine Woche vor
Pflanztag wurde der Soldat, der beim Haupt-
mann v. Cramer Burche war, ohne Grund
faßensichtlich. Die seit dieser Zeit mehrfach
verübten Einbruchsdiebstähle, bei denen merk-
würdigerweise immer nur Schwären entwendet
wurden, werden auf das Konto Meckern
gesetzt. Die Bemühungen, seiner habhaft zu
werden, waren bis jetzt ohne jeden Erfolg.
Auf das Gericht, Meckern sei in der Nähe
des Silberborns gefehen worden, wurde die
geleitete 8. Kompanie zum Abfuchen des
Terrains befohlen. Aber auch diese Streife
war erfolglos.

Braunlage. (Automobil-Unfall.) Auf der
Fahrt von Hamburg nach Braunlage verun-
glückte ein Automobil mit Hamburgern. Von
Königsberg abwärts verlagte angeblich die
Bremse und die Geschwindigkeit der Fahrt wuchs
derart, daß der Führer die scharfe Wechsele
oberhalb des Glasbüttengrundstückes nicht zu
nehmen vermochte. Das Fahrzeug ramte
gegen einen Weizenstiel, wobei die Antriebs-
heirungsgehäuse zertrümmert wurden. Eine Dame ist
anscheinend schwer verletzt und wurde hier in
ärztliche Behandlung gegeben; die übrigen
Personen sind mit leichten Verletzungen da-
von gekommen. Das vollständig betriebsun-
fähige Automobil wurde hier auf die Bahn
gegeben.

Amstadt. (Ein recht betrübendes Unglück)
ereignete sich Sonntag mittag 11 Uhr auf dem
hiesigen Hauptbahnhofe. Der Postkaffner
Kühr, ein viltstretener Beamter, hatte soeben
das letzte Poststück in den Postwagen des in
der Richtung nach Plauwe fahrenden Eisenbahn-
zuges geworfen und wollte den Wagen,
weil von hier bis Plauwe kein Postbeamter mit-
fährt, verschließen. Da legte sich auch schon
der Zug in Bewegung, Kühr blieb hängen,
glitt aus und geriet unter die Räder. Am
Augenblick war auch das Unglück schon gefeh-
hen. Der Arme wurde buchstäblich der Länge
nach entzwei geschnitten, die Eingeweide lagen
zwischen den Schienen, ein Teil des Kopfes
war getrennt, die Füße und einige Finger ab-
gefahren; der Tod war natürlich sofort einge-
treten. Der Verunglückte, ungefähr 50 Jahre
alt, hinterließ eine Frau und mehrere Kinder.

Am benachbarten Gräfenroda wurden vor
einigen Tagen einem Postboten, als er
über das Schienenleis gehen wollte, beide
Beine abgefahren; er ist inzwischen gestorben.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

Weslig, 24. Juni
Wahlvieh: 433 Rinder, und zwar: 151 Ochsen,
14 Kühen, 170 Kälber, 98 Bullen; 220 Schafe, 511
Eint. Schafkälber, 1806 Schweine; zusammen 2069

Ziere Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewässerte höch-
sten Schlachtgewichtes bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht
83, 2. junge fleischige, nicht ausgewässerte, ältere aus-
gewässerte, Schlachtgewicht 78, 3. mäßig gewässerte
junge, gut gewässerte ältere, Schlachtgewicht 69, 4. ge-
ring gewässerte jenen Alters, Schlachtgewicht 65,
Kälben und Kälbe: 1. vollfleischige, ausgewässerte
Kälben höchsten Schlachtgewichtes, Schlachtgewicht 80,
2. vollfleischige, ausgewässerte Kälbe höchsten Schlacht-
gewichtes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 75, 3. ältere
ausgewässerte Kälbe und wenig gut entwässerte jüngere
Kälbe und Kälben, Schlachtgewicht 66, 4. mäßig ge-
wässerte Kälbe und Kälben, Schlachtgewicht 63, 5. ge-
ring gewässerte Kälbe und Kälben, Schlachtgewicht 48,
Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtgewichtes,
Schlachtgewicht 74, 2. mäßig gewässerte jüngere und
gut gewässerte ältere, Schlachtgewicht 69 bis 62,
3. ältere fleuchte Bullen (Wahlvieh) und beste Saug-
fäher Lebergewicht 64, 2. mittlere Maß- und gute
Saugfäher, Lebergewicht 51, 3. geringe Saugfäher
Lebergewicht 40. Schafe: 1. Vollschämer und jün-
gere Maßschämer, Lebergewicht 42, 2. ältere Maß-
schämer, Lebergewicht 40. Schweine: 1. vollflei-
schige bei fetteren Rassen und deren Kreuzungen im
Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 58, 2. volle
fleischige, Schlachtgewicht 56, 3. gering entwässerte
Schlachtgewicht 52, 4. Saunen und über, Schlacht-
gewicht 46—50. Alles in März bis 50 kg. Verkauf:
409 Rinder, und zwar: 123 Ochsen, 14 Kühen, 167
Kälber, 96 Bullen; 215 Kälber; 371 Schafe, 1790
Schweine.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten)
schiefliegender Zähne.
Separieren und Reinigen
der Zähne.

Vollständig schmerzloses
Zahnziehen, Nervtöten.

Piombieren in Gold, Silber
Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher
Zähne mit oder ohne
Gummenplatte.

Umarbeitung getragener
Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber
ausgeführt.

Maurermeister

Maurerpinsel

Maurerhammer

Maurermeißel

Maurerlote

Maurerkellen

Wasserwagen,

Molirband

empfehlen
Friedr. Heym.

Neu! Neu!

Wöllner-Pulver

gibt ohne Seife, ohne Soda die
schönste Weiße.

Frei von Säure. Frei von Chlor.

Abiolnt unerschütterlich, vorzüglich bewährt
empfehlen
C. G. Pfeil.

Sämtliche

Maurer- und Malerfarben

Gips, Sement, Carbolinum

alle Sorten Pinfel.

Schnell trocknende Farben.

Verfärbt, Gopal und Fußboden-

lacke, feinste geriebene Oelfarben

in allen Nummern. Fernis von ganz
vorzüglichster Güte.

Terpentin, Siccato, Einöl sowie
alle in diesem Fache eingetreibenen
Artikel empfehlen zu den billigsten
Preisen
J. G. Glanbig.

Zuverlässigkeit
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten

Leistung!
Für Schloffer und Schlosser
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten

7. 21. 1917
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten

Spezial-Verfahren
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten

hist. Margarine
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten

Extra-Zügel
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten

Sie werden zufrieden sein
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten

Porzellan- Glas- Eisen- Metall- Holz- Stein- und Kunststoffe
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten
Kriegs- und Friedenszeiten



Inventar-Auktion.

Freitag den 28. Juni 1907, vormittags 8 Uhr
verkauft ich in meinem Geschäft **Wittenberger Neumarkt 17**, folgende Gegenstände

1 gut erhaltene Drehschneidmaschine, 1 Häckselmähdreibe, 1 Reinigungs-
maschine, 1 Wägel, 2 Engen und verschiedene andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Kemberg, den 26. Juni 1907.

Richard Ballmann.

Achtung!

Für Schlosser und Schmiede.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sollen am

Freitag den 28. Juni 1907 von vorm. 9 Uhr ab
folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.

Sammelplatz Restaurant Zur Hopfenblüte Kemberg.
1 Leinwand, Drehbank für Kraftbetrieb, 2 m Drehg.
1 Fuß- u. Kraftbetrieb, 1 m
Drehg. Teile vom Motorwagen, 1 5/8Pferd. Benzin-Mo-
tor mit Wasserkühlung, 1 Motorweidrad, 1 Stanze, 1
Nagelmaschine bis 5 mm schneidend, 1 Bandsäge, 1 Fräh-
maschine, 1 Hobelbank, 1 Blasebalg, 1 Feldschmiede, 1
Ambos, 3 große Hämmer, 1 Fleischgenug 500 kg Tragfä-
higkeit, Rohrschraubstock, Gewindestuppen,
Stabeisen, Niemscheiben, Rohre, Stahl, 1 Kar-
stoffelheber, Waschmaschinen, Sopha, Bettstellen, Tische
und verschiedene andere Sachen.

Kemberg, den 24. Juni 1907

J. A.: Paul Mengelwein.

Wiesen Verpachtung.

Freitag, den 28. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr
verpachten wir unsere in der Feldmark **Ensbach** bei Kemberg gelegenen
ca. 10 Morgen großen Wiesen in kleinen Parzellen öffentlich meistbietend.
Sammelplatz im Weyhschen Gasthof zu Ensbach.
Zabna, den 24. Juni 1907. **Wilh. u. Alb. Friedrich.**

Der grosse hist. Margareten-Festzug

in Bad Schmiedeberg
findet am Sonntag den 30. Juni er. von mittags ab statt.
Der Festzug bietet durch viele Schaustellungen reichlich Unterhaltung.
Der Festzug beginnt um 11⁰⁰ ab Pörsch, an Schmiedeberg 11⁰⁰.
Extra-Züge: abends ab Schmiedeberg 7⁰⁰, an Torgau 8⁰⁰.
Richtung Eisenburg: Arbeiterzug 9⁰⁰ ab Schmiedeberg. erhält auch Wagen 3. Kl.

Sie müssen werden finden, daß zufrieden
suchen und Sie
bei Gebrauch eines **Excelsior-Rades** sind, denn die
Excelsior - Fahrräder
sind hochlegant, sehr dauerhaft, leichtlaufend und dabei sehr billig.
Bez.-Vertreter:

Felix Jentzsch, Bergwitz.

Empfehle ferner zu bekannt billigsten Preisen: **Näh-, Wasch-, Wring-,
Mangel-Maschinen** sowie sämtliche **Erz- u. Zubehörsätze.**
Spezial-Räder mit Garantie von 60.- M., **Mäntel** von 3 M.,
Schläuche von 2,50 M. an u. s. w.

Porzellan-, Glas-, Steingut-, Emaille-, Haus-, Küchen- und Luxusartikel.

Hochmoderne Speisefervice, Kaffeefervice, Wein-
glasgarnituren, ff. geschliffene Cristalle,
Wasch- und Küchengeräte, sowie sämtliche
Küchengeräte empfiehlt äußerst vorteilhaft
Friedr. Heym.

Achtung! Leiterwagen

spottbillig.
Prima Qualität Starke Bauart.

80	90	100	110 cm lang
9,00	10,50	13,50	17,00 M.

Das obige Maß gilt für die obere
Leiterlänge.

Einzelne Räder auch direkt aus der Fabrik
bezogen werden gleich aufgesetzt und billigst
berechnet.

Zu haben bei
Heinrich Vick
Markt 6. Kemberg Markt 6.



Eine
Oberwohnung
zu vermieten bei
Fran Guthel, Wittenbergerstr.

Einen Wurf
Fertel
hat zu verkaufen **Enge-Lubast.**

Täglich frischgeplügte
Süßkirichen
empfiehlt **Richard Bauer.**
Wittenberger-Neumarkt.

Eine Fuhre
Heu
bis 10 Zentner, kauft zu Tages-
preisen **Weigel.**

Zauber
verleiht jedem Gesicht ein rosiges jugend-
frisches Aussehen, zarte, weiche, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint
Alles dies erzeugt die echte
Stedenper-Ellemild-Seife
v. Bergmann & Co., Kadebeul
mit Seidengarn- u. Stieckempfehlung.
a. S. 60 Pf. bei Apotheker Ede.

Knorr's Suppenafeln
Knorr's Hafermehl
Quaker Oats
Maggi
Maggi-Bouillon-Kapseln
Liebig Fleischextrakt
Fleischextrakt mit der Flagge
empfiehlt **Paul Schwarze.**

Naphtalin
Mollentod
Kampher
Insektenpulver
Insektenpulverspritzen
Fliegenlilien
Fliegenleim
Salonliegenfänger
empfiehlt
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Harzer.

Jeder Raucher
sollte es nicht unterlassen bei
mit einem Versuch mit meiner
Vorkrieger-Cigaretten
45 Minuten-Deiner
a Stück 5 Pf.
und mit meinen
Planzer-Import-Cigaretten
zu 6 Pf. per Stück
zu machen um sich von der
Vorzüglichkeit dieser Qualitäts-
Cigaretten zu überzeugen.
C. G. Pfeil.

Empfehle meine
Leiterwagen
in bester Ausführung, auch mit
Breitenausschlag. Ebenso alle Sorten
einzelne Räder.
Größtes Lager. Billigste Preise
Alle vorkommenden
Reparaturen
an von mir gekauften Wagen werden
gut und billig ausgeführt.
Albert Besigk, Stellmachermstr.

Zeigengaltee
bester Kaffeegenuss a 10 u. 15 Pf.
empfiehlt **Wilhelm Becker**

Stahlbügel sägen
Brennsägen
Spannsägen
Mauerellen
Mauerpinzel
Kassenspänen
Spänen
Schäufeln
Düngerabgabeln
Düngerhacken
Weter-
Kuh-
Ziegen-
Halter-
Aufhänge-
empfiehlt **W. Dahms.**

Erstklassige Kapitalanlage.

Ich halte jederzeit gute, sachmännisch geprüfte
Hypothekenobjekte
zur **erststelligen Beilehung** zur Verfügung.
J. Schugt, Bankgeschäft, Wittenberg.

Achtung! Deutscher Kaffee!
Beste Usambara-Kaffee-Mischung à Pfd. Mk. 1,60.
Beste Usambara-Kaffee-Mischung à Pfd. Mk. 1,20
in vorzüglichsten Qualitäten stets frisch gebrüht
C. G. Pfeil.
Usambara-Kaffee ist in deutschen Kolonien gewachsen.

Bevor Sie sich ein Fahrrad
anschaffen, wollen Sie sich erst mein Lager ansehen,
Fahrräder von 75 Mark an,
mit voller Garantie. Großes Lager in Schläuchen, Mänteln, Lampen etc.
Verkauf auch auf Teilzahlung. Reparatur-Werkstatt im Hause.
Oskar Reimer, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 5.
Bei Kauf eines Fahrrades wird Bahnfahrts vergütet.

**Mein reich-
haltiges Lager**
von
Würstchen
in Dosen à 4, 8 und 24 Paar,
Schlad- und Salamiwurst
Kümmel-, Knoblauch- und
Schinkenwurst
rohe Schinken, mageren und
fetten Speck
bringt in empfehlender Erinnerung
R. Krausemann.

Harken
bester Qual. sowie Teufen, Eichen,
Zenseurigen, Zenseurischen,
Klopphämmer, Ambös-
chen, Wehsteine, Weispillen,
Zenseurdrähte etc.
empfiehlt zu billigen Preisen
Friedr. Heym.



Ernst Hess
Harmonikafabrik, gegr. 1872
Klingenthal (Sa.) Nr. 814
Ist als Spezial-
fabrik an Rhein,
direkt an die Export-
unternehmungen, seine
Produkte zu liefern,
a. B. Kellereien, Wein-
handlungen, Hotels und
Restaurants mit dem
in Besten geübten
Kunst- u. Technik-
Konzert-Zug-Harmonikas in offen-
stehender Stellung, 11 gellen, Doppelzug
mit Metallgehäuse, vernick. Metallgehäuse
10 Zehn. 2 Stm. 20 Stm. 30 Stm. 40 Stm.
10 - 3 - 70 - 700 Fernspiele,
10 - 4 - 108 - 1000 Fernspiele
Übersetzung umfängl. 2, 3, 4, 6, 8 gellen, 1, 2,
Beste Harmonikas in 120 versch. Stimmen,
Dobsonians, Gitarren, Gitarren etc.
Biele tausende Pianofortens, Pianofortens in
Best. sowie Beste Klaviere mit über 300
Abbildungen umfasst und portiert.

Brodmanns Marke A. u. B.
zu Fabrikpreisen
Lebertran
empfiehlt
Ebenadtheke Kemberg.

Inserate
finden weite Verbreitung.

Dankagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben, unvergess-
lichen Mannes und Vaters, des **Polizei-Sergeanten**
Alexander Morawietz.
sagen wir allen für die vielen Beweise herzlichster Liebe
und Teilnahme, die uns bei dem schweren Schicksals-
schlag zuteil wurden, sowie für die überaus reichen
Kranzspenden und das Geleit zur letzten Ruhestätte
unsers herzlichsten Dank.
Kemberg, den 24. Juni 1907
Die schwergeprüfte
Gattin nebst Kind.

Nachruf.
Im Alter von 44 Jahren wurde gestern der Polizei-
Sergeant
Alexander Franz Morawietz
zur letzten Ruhe gebettet.
In dem so ungeahnt rasch aus dem Leben geschie-
denen betrauern wir schmerzlichen einen warmen Freund,
der in Gerechtigkeit und Güte seines Amtes wartete.
Ein offenes Wesen, erfüllt von Wahrheits- und Men-
schenliebe, ein entschlossener und doch immer ver-
ständlicher Charakter, war er ein Bruder unter uns
und ein treuer Hüter des öffentlichen Wohles. Sein Andenken
wird bei uns bleiben in Liebe und Dankbarkeit.
Kemberg den 25. Juni 1907.
Mitbürger Kembergs.

Nachruf.
Im Alter von 44 Jahren wurde gestern der Polizei-
Sergeant
Alexander Franz Morawietz
zur letzten Ruhe gebettet.
In dem so ungeahnt rasch aus dem Leben geschie-
denen betrauern wir schmerzlichen einen warmen Freund,
der in Gerechtigkeit und Güte seines Amtes wartete.
Ein offenes Wesen, erfüllt von Wahrheits- und Men-
schenliebe, ein entschlossener und doch immer ver-
ständlicher Charakter, war er ein Bruder unter uns
und ein treuer Hüter des öffentlichen Wohles. Sein Andenken
wird bei uns bleiben in Liebe und Dankbarkeit.
Kemberg den 25. Juni 1907.
Mitbürger Kembergs.